

Aktennotiz
zur Versuchsflächenanlage im Frühjahr und Herbst 2020

1. Durchgeführte Arbeiten

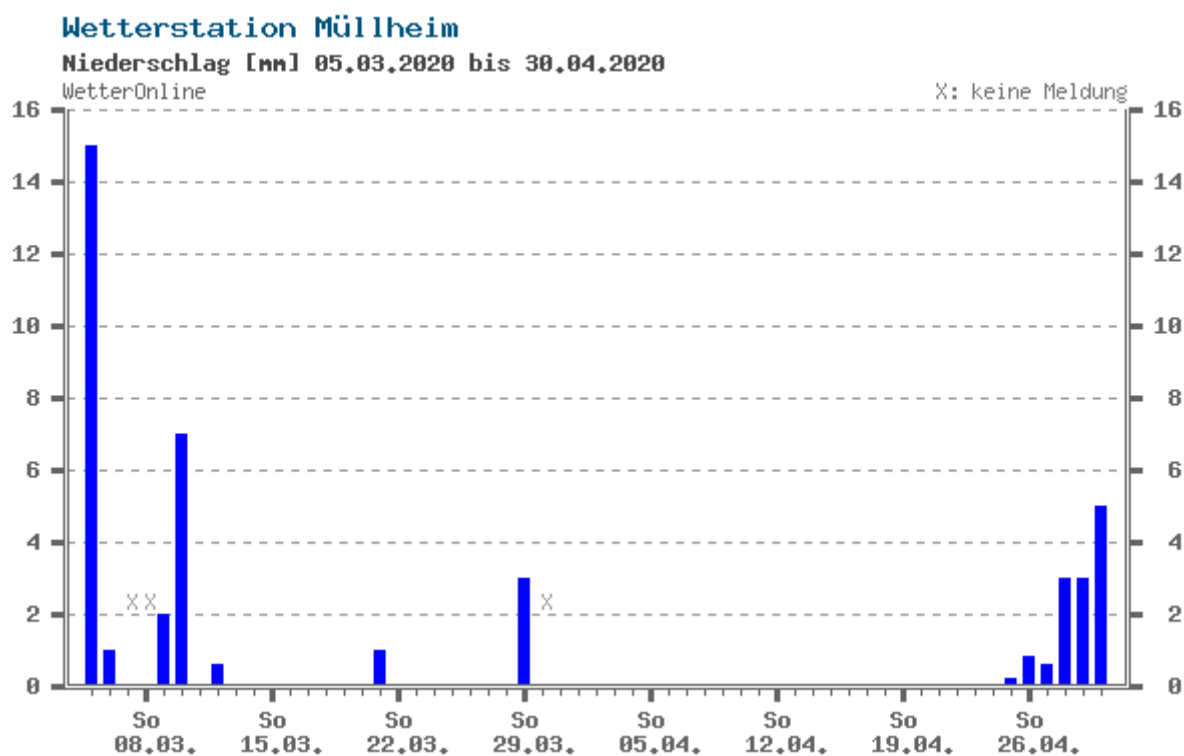
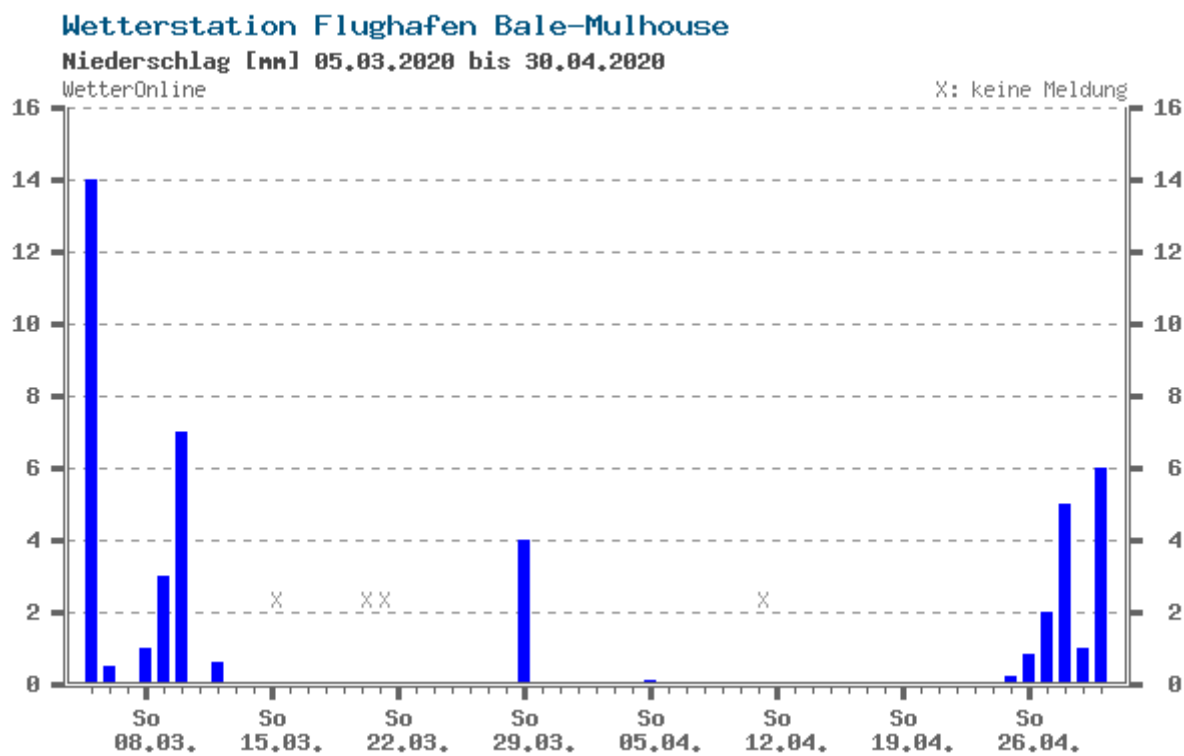
- Ernte der Felder 21 - 24 und des südlich angrenzenden Schutzstreifens der Vfl. Dgl 81, belassen des Tannenstreifens am Fahrweg.
- Zäunung der Gesamtfläche
- Hohlspatenpflanzung vom 16. - 20. März 2020; alle LZe-Herkünfte und AZe Menerbes, CAT 900 und Marmoucha
- Hohlspatenpflanzung vom 12. - 20. November 2020, AZe Mt. Ventoux, Azrou und Talzemt, Dgl – die AZe waren im Frühjahr erst einjährig und damit zu klein.
- Anbringen von Pflanzstäben
- Fixierung großer Zedern gegen Umknicken
- Baumverteilungsplan
- Höhenmessung
- Spritzung gegen Rüsselkäfer

2. Bestandesbeschreibung

Die Versuchsfläche ist Teil eines Zedern-Herkunftsversuchs der von Dr. Muhidin Šeho vom Amt für Waldgenetik (AWG) in Bayern geleitet wird. Hierbei werden nach dem Forstlichen Vermehrungsgutgesetz (FoVG) zugelassene AZe-Herkünfte aus Frankreich mit autochthonen AZe Herkünften aus Marokko und zugelassene LZe Herkünfte aus der Türkei mit autochthonen LZe Herkünften aus dem Libanon verglichen. Mit Ausnahme der LZe Taurus (1x), Antalya (1x) und Arslankoy (7x) wurden alle Zedernherkünfte in dreifacher Wiederholung gepflanzt. Langfristig ist vorgesehen dass die Einzelfelder zu drei größeren AZe und zwei größeren LZe Felder zusammengefasst werden. Als Baumartenvergleich wurde ein Feld mit Dgl bepflanzt.

Die Pflanzung im März erfolgte bei sonnigem und warmem Wetter, der Boden hatte vom regenreichen Februar noch genügend Feuchte. Leider folgten etwa 6 Wochen ohne nennenswerten Niederschlag. Unter dieser extremen Trockenheit

litten die dreijährigen LZe Ain Zhalta und Ehden deutlich stärker als die zweijährigen Pflanzen und dies obwohl die dreijährigen Zedern in großen 2l Töpfen angezogen wurden. Insgesamt ist es erstaunlich und sehr erfreulich dass nicht mehr Pflanzen ausgefallen sind. Nachfolgend die Niederschlagswerte, von der nahen Wetterstation Endenburg konnten keine Niederschlagswerte ermittelt werden.



Bereits bei der ersten Höhenmessung im April 2020 wurden ganz vereinzelt Fraßschäden durch den großen braunen Rüsselkäfer festgestellt. Im Lauf des Sommers nahm der Schaden deutlich zu so dass im September eine Spritzung mit Karate Forst durchgeführt wurde. Es wurden zwei Kultursicherungen durchgeführt, bei der ersten Kultursicherung wurde mit einer Haue rund um die Pflanzen gesäubert bei Bedarf gehackt, die zweite Kultursicherung erfolgte mit dem Freischneider. Die größeren Pflanzen neigen zum Umkippen, deshalb wurden sie mit einem Band an den Pflanzstäben fixiert. Insgesamt sind die Pflanzen trotz der extrem trockenen Phase direkt nach der Frühjahrspflanzung gut angewachsen.

Die Pflanzung im November erfolgte bei angenehmem Herbstwetter, nach der Pflanzung fiel genügend Niederschlag. Die Herkunft Mt. Ventoux wurde in großen 2l Töpfen angezogen, die Pflanzen waren deutlich größer und vitaler als die anderen Zedern und Dgl, allerdings sind einige bereits beim ersten Starkregen umgekippt und müssen fixiert werden. Die Herkunft Azrou und Talzemt lösten sich nur schlecht aus dem Container, teilweise wurde wurzelnackt gepflanzt da die Erde im Container zurück blieb.

Es erfolgten keine Nachbesserungen. In den teilweise angrenzenden Schutzstreifen ist jeweils die Herkunft der angrenzenden Felder gepflanzt.

3. Noch durchzuführende Arbeiten

Baumverteilungsplan und Höhenmessung der Herbstpflanzung

Kultursicherung

Höhenmessung, Ausfallkartierung

Anbringen der Pflanzstäbe bei der Herbstpflanzung

Rüsselkäferkontrolle und ggf. -bekämpfung

15.01.2021

Andreas Ehring



Revierleiter Markus Vater rumänische Waldarbeitergruppe FVA Mitarbeiter Celso Ejarque Vals

